

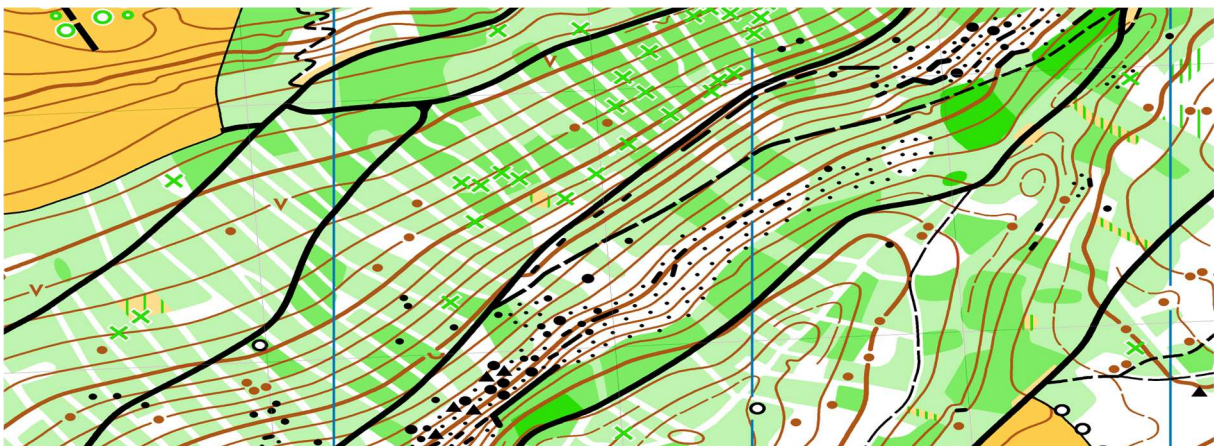
**Les absents
ont toujours tort
oder
die subjektive Einschätzung
eines Bahnlegers**

Lysserbrunne, Zimmerplatz, Feldegge – der Malewagwald war über mehr als 20 Jahre ein brachliegendes Waldgebiet in unserer Gegend. Vom Biketraining her kenne ich einige schöne, flowige Trails, welche durch den über Biel thronenden Wald führen. Unser langjährige Kartenchef Röbu hatte mich schon mal angefragt, ob ich nicht Interesse hätte, dort mitzuhelfen, eine neue Karte aufzunehmen. Überraschend war dann im September 2025 die Anfrage seiner

Nachfolger Silvan und Marius, die Karte gleich für den Nacht-OL im März aufzunehmen. Bei nicht unwesentlichem Arbeitspensum habe ich abgesagt, mich dafür als Bahnleger zur Verfügung gestellt. Glücklicherweise liess sich in Yves Nager ein Kartograph finden, welcher sich dem über die Jahre vergessenen Wald angenommen hat.



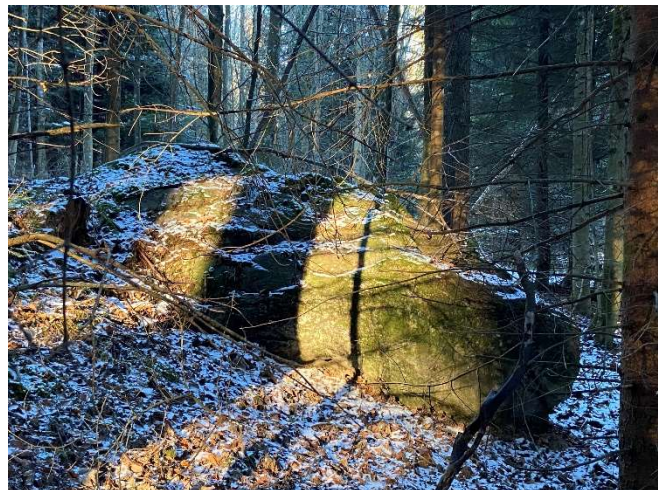
Auf den ersten Blick zeigte das Gelände, welches in den Vorjahren ziemlich wild durchforstet worden war, wenig Erbauliches. Viele Dornenfelder, wenig Objekte und im oberen Teil unzählige neue Schneisen mit viel Fallholz. Im Mittelteil hatte sich über die Zeit aber ein grösseres, schnell belaufbares, moosbedecktes Gebiet entwickelt, welches das Herz jedes Läufers höher schlagen lässt. Zudem zeigten die Hänge gegen Biel ein variantenreiches Bild von kleineren Gräben und vielen Steinformationen. Das Konzept für einen anspruchsvollen Nacht-OL hatte ich auf der alten Karte rasch entwickelt. Motivierend war es dann, Mitte Januar Yves neue Karte erstmals in Händen zu halten und mit dem am Schreibtisch entwickelten Bahnkonzept die Sache mal in Natura anzuschauen. Die Karte war in der Tat grüner als es sich im Gelände anfühlen liess. Der Nordhang mit seinen kleinen Fels- und Steingebieten versprach spannende Routenwahlen.



Zum Abschluss meiner Rekognoszierung wollte ich noch das wunderbare Gebiet im Mittelteil anschauen, welches ich als Dessert für die letzten Posten vor dem Ziel vorgesehen hatte. Noch vor einer Woche, war ich im frisch gefallenen Schnee an potentiellen Postenstandorten vorbeigelaufen. Unbeschreiblich dann mein schockartiger Gefühlswandel. Da stand Mitten auf dem Trail eine Vollernter-Maschine und in Richtung Süden sah ich ein absolutes Wald-Massaker.

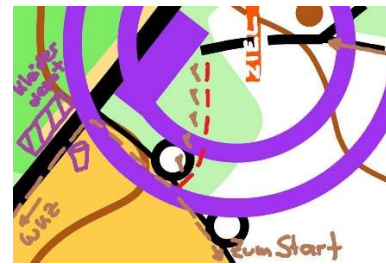


Unzählige der bis vor kurzem stolz gehen Himmel ragenden Bäume lagen kreuz und quer am Boden. Weder Förster noch Wildhüter hatten uns davon in Kenntnis gesetzt. Der Schaden war grösser als erwartet, die alten Trails kaum mehr erkennbar, tiefe Schneisen durch die schwere Maschine in den Wald gefräst. Die Hoffnung blieb, dass bis zum Lauf im März zumindest etwas aufgeräumt sein werde.



Kartenkorrekturen, welche dem Kartenkonsulenten in Begleitung vom Marius und mir beim weiteren Rekognoszieren aufgefallen sind, wurden an Yves, welcher auf Hawaii lebt, gemailt. Dieser hat, soweit es möglich war, die Karte bis einige Wochen vor dem Lauf nochmals überarbeitet und war 2 Wochen vor dem Wettkampf nochmals in der Schweiz, um alles fertigzustellen. Noch beim Markieren der Posten mussten Marius und ich Anpassungen vornehmen. Als absolut letzten Boykott-Versuch, hat das Holzfällerteam des Staatsforstes Bern uns dann noch eine 2 Meter hohen Baumstammstapel auf die Ziellinie gesetzt, womit wir auch

dort nochmals diversifizieren mussten. Mentale Agilität gehört ja zur Grundausrüstung jedes Orientierungsläufers.



Wenigstens war uns das Wetter über die gesamte Zeit der Vorbereitung wohl gesinnt. Für die Jahreszeit fast zu warmes Wetter, kurze Hosen waren angesagt, hat die Vegetation in dem mir sonst immer besser passenden Gelände schon etwas geweckt und die Vorfreude auf einen anforderungsreichen Nacht-OL durfte wieder steigen.



Eine Kaltfront, exakt auf den 14. März vorausgesagt, hat dann auch noch die Hoffnungen auf einen milden Samstagabend zunichte gemacht und die Voranmeldungen für den Wettkampf auf ein Rekordtief sinken lassen.



Unbeirrt von Dauerregen, Nebel und sogar Schnee, haben Michael und Marie-Anne als Laufleiter die Organisation durchgezogen. Marius und ich haben an unserem Laufkonzept festgehalten und mit einem Lächeln auf den Lippen die 40 Posten für 50 angemeldete Läuferinnen und Läufer am Samstagnachmittag mit unseren Helfern ins Gelände gesetzt. Ganz nach dem Motto Qualität kommt vor Quantität haben sich doch noch 70 unverwüstliche Läuferinnen und Läufer nach Evilard gewagt und unserem Club die Ehre erwiesen.





Geradezu mystisch war dann die Stimmung während dem Wettkampf. Während Chlous, Marlies und Theres beim Start zum Eintauchen in den nebelverhangenen Wald eingeladen haben, hat Camille, trotz tief in den Waldboden eindringenden Reifenspuren im Ziel ein geborgenes Gefühl hingezaubert. Zwei fein flackernde Laternen zeigten den von Anstrengung gezeichneten Läuferinnen und Läufern die letzten Meter nach einem von allen Teilnehmern geschätzten Wettkampf. Spannend, mystisch, anforderungsreich, richtig schöner Nacht-OL, lange Diskussionen über Routenwahlen noch im Ziel waren die für uns Organisatoren schönsten Reaktionen der Teilnehmenden. Zumindest zwei Rekorde hat die ol.biel.seeland mit dem diesjährigen Nacht-OL geschafft: die wenigsten Teilnehmer an einem Nacht-OL der Berner Meisterschaften und zum ersten Mal einen Wettkampf, ohne dass ein Posten geklaut worden ist.

